

Das Album

„Spacepioneer Vol. 1“ ist ein Sampler. Es ist das erste Album von Tommy W. in eigener Regie. Alle Songs sind ausschließlich von ihm komponiert und produziert. Der Sampler wurde in seinem TerraSound Studio in Stuttgart aufgenommen und gemischt. Die besondere Herausforderung für dieses Album bestand darin: Tommy W. arbeitete für jeden der 13 Songs mit einem anderen Vokalistin zusammen. Es erforderte jede Menge Mut und Beharrlichkeit, um dieses Album zu vollenden. Sein Musikstil ist in jedem der Songs zu hören, er verbindet live gespielte und programmierte Sounds. Tommys Soul spiegelt sich unverkennbar in seinen R&B und Hip Hop Songs wieder. Textlich lässt sich ein roter Faden erkennen. Die 17 verschiedenen Vokalistin zeigen Ihnen „Blick aus der Distanz“ auf Ihre Weise. Was jeder daraus gemacht hat, ist auf diesem Sampler zu hören.

Ischen Impossible

Bereits seit 1998 gibt es das Ischen-Projekt aus Düsseldorf in wechselnder Besetzung um einen festen Kern. Die Musik zeichnet sich durch ihre unterschiedlichen kulturellen Hintergründe aus. So lassen sie z.B. griechische, karibische oder deutsche Klänge in ihre HipHop und R&B Musik einfließen. Für den Song „Ladies Nacht“ performen die Sängerinnen/Rapperinnen Meli, Iva, Maria und Lidia gemeinsam im TerraSound Studio.

Valezka

Die R&B-Sängerin stammt aus Frankfurt am Main. Ihr musikalischer Werdegang nimmt 1999 seinen Anfang mit dem Sänger J-Luv. Später trifft sie auf Kool Savas und Eko fresh. Nach mehrjähriger Zusammenarbeit verfolgt sie ab 2004 eigene Wege und wird für Ihr Soloprojekt sogar im selben Jahr für die Eins Live Krone nominiert. Inspiriert durch ihre kleine Tochter entsteht der Text für den Song die „Die Sonne lacht“.

Nosliw

Der Reggae/Dancehall-Sänger aus Bonn beginnt seine Karriere 1991 mit Hip-Hop Musik. Seit Ende der 1990er Jahre wendet er sich, mehr und mehr dem Soundtrack seiner Kindheit, Reggae und Dancehall zu. Seine inzwischen ausschließlich auf Deutsch gesungenen Texte beziehen sich unter anderem auf politische und soziale Missstände. In dem Song „Sterne“ setzt er gekonnt das Thema des Albums Spacepioneer Vol. 1 um.

Roman De Giuli

Mittlerweile ist er Dipl.-Ing. für Medientechnik, seine Leidenschaft zur Musik hat er schon immer. Anfang der 2000er Jahre lebt er in Stuttgart und arbeitet beim SWR. In dieser Zeit treffen Roman und Tommy W. erstmals aufeinander. Seine Mixtapes und zum Grossteil unveröffentlichten Songs, begeistern Tommy W. so sehr, dass der Song „Feuerball“ für das Album Spacepioneer Vol. 1 entsteht.



Toba Borke

Der Stuttgarter Freestyle-Rapper beginnt Anfang 2000 mit der Teilnahme an verschiedenen Poetry-Slams und macht sich hierdurch einen Namen. Seit 2004 steht er mit seinen Freestyle Performances, solo oder gemeinsam mit verschiedenen Jazzcombos auf der Bühne. Neue Wege beschreitet er mit dem Song „von oben“, der Ende 2010 mit Tommy W. im TerraSound Studio aufgenommen wurde.

Manu Constantin

Der Sänger lebt seit 1999 in Stuttgart und gründet gemeinsam mit seinem Bruder die Band Manumatei. Sowohl als Band wie auch als Solist hat Manu bereits einige Songs mit namhaften Stuttgarter Musikern, Produzenten und DJs aufgenommen. In seiner Musik verbindet Manu gefühlvolle deutschsprachige Texte mit sanften Soul- und R&B-Klängen. Auch sein Song „Weltbild“ auf Spacepioneer Vol. I zeigt unverkennbar seinen Stil.

Daniel Stoyanov

Mit 4 Jahren kommt er von Bulgarien nach Deutschland und fängt bereits mit 11 an, erste Erfahrungen im Studio zu machen. Mit selbst komponierten Songs und eigenen Texten ergattert er 2008 einen Plattenvertrag beim Label seiner Entdecker Michael Herberger und Xavier Naidoo „Beats Around The Busch“. Mit seiner außergewöhnlichen, eindringlichen Stimme hinterlässt er auch Spuren auf dem Song „Weltraumliebe“ auf Spacepioneer Vol. I.

Fola Dada

Die gebürtige Stuttgarterin wird schon vor dem Studium, an der Musikhochschule Mannheim, Sängerin verschiedener Ensembles. Von 2000 – 2004 studiert sie „Jazz- und Populärmusik“ mit Hauptfach Gesang. Seit 2004 ist sie Dozentin an verschiedenen Musikhochschulen und arbeitet als Vocal-Coach. Tommy W. lernt Sie bei Gesangsaufnahmen, für das Album Mamani von Joy Denalane, kennen. Ein paar Jahre später nimmt er mit ihr den Song „Wir zwei“ für Spacepioneer Vol. I auf.

Jaysus

Der deutschsprachige Rapper aus Friedrichshafen beginnt 1996 erste Songs zu produzieren. In seinen Texten verarbeitet er Gesehenes und Erlebtes aus seinem Umfeld. 1998 gründet er seine erste Rap-Crew und produziert die ersten beiden Alben. Seit 2000 arbeitet er mit verschiedenen Rap-Produzenten am Bodensee und in Berlin in unterschiedlichen Formationen zusammen. Inzwischen lebt er in Stuttgart. In einem Club „trifft“ er auf Tommy W. (sie knallten versehentlich mit den Köpfen zusammen), kurze Zeit später nehmen Sie den Song „Tyra Banks“ für Spacepioneer Vol. I auf.



Bereits seit 2001 arbeitet Tommy W. mit Schweizer HipHop-Musikern zusammen, eigens für dieses Album bringt er drei Vokalistinnen zusammen, die den Song „Komm mit“ für sein Album Spacepioneer Vol. I auf schweizerdeutsch performen.

P. Moos

Der Rapper aus Zürich, kommt Anfang der 1990er Jahre zum HipHop. Mit Mardn One, Martene und DJ Abe gründet er 1992 die Rapcrew GleisZwei. In mehr als zehn Jahren erscheinen vier Alben der Zürcher Hip-Hop Gruppe. Sein erstes Soloalbum erscheint 2004 unter dem Titel „Mis Läbe“, auf dem auch der bekannte deutsche Rapper Franky Kubrick mit von der Partie ist. 2008 veröffentlicht P.Moos mit Samurai das Album „Swiss Made“ mit dem sie in die Schweizer-LP-Charts gelangen.

Samurai

1998 zieht er mit dem Rapper Roktator durchs Land und erreicht durch Bühnen- und Freestylesessions innerhalb kurzer Zeit große Bekanntheit in der Schweizer Rapszene. 2000 erscheinen seine ersten Veröffentlichungen und er sammelt Bühnenerfahrung als Vorgruppe von berühmten Musikern wie Black Eyed Peas, Tha Alkaholiks und vielen mehr. Kurz darauf erscheint sein Debütalbum mit der Gruppe 'Oibel Troibel. 2007 kommt sein Soloalbum Sam Oibel 1 heraus. Ein Jahr später wird bereits sein zweites Album „Swiss Made“ gemeinsam mit P. Moos veröffentlicht. 2010 folgt Samurais zweites Soloalbum Legendär.

Max Urban

Der Schweizer Popsänger aus Pfäffikon wird in seinem Heimatland durch die Teilnahme an einer Casting-Show 2003 bekannt. In den folgenden Jahren nimmt er als Backgroundsänger am Eurovision Song Contest für die Schweiz teil und veröffentlicht seine Debütsingle „I Need It“. 2009 hat er seinen Durchbruch und er steigt mit dem Song „Shine on me“ gleich auf Platz 3 der Swissdancecharts ein. 2010 ist Max Urban der begehrteste Feat. Partner der Schweizer Musik Szene und gastiert auf über 20 Titeln.

Lety

Die temperamentvolle Sängerin stammt aus New York und hat lateinamerikanische Wurzeln. Ihre Ausbildung an der High School of Music and Arts in New York City bietet die Grundlage für Ihre Karriere. Mit dem Abschluss als „Bachelor of Fine Arts“ an der New School of Jazz and Contemporary Music untermauert sie ihre Professionalität. Sie greift auf ein großes Erfahrungsspektrum zurück, das sie an der Seite namhafter internationaler Musiker gesammelt hat. Seit über 10 Jahren lebt sie bereits in Stuttgart und ist in vielen musikalischen Bereichen tätig. Immer offen und interessiert an neuen Projekten nimmt sie den Song „Spacehotel“ für Spacepioneer Vol. I auf.



Jahcoustix

Der gebürtige Bonner ist Reggae-Musiker und lebt als Sohn eines deutschen Diplomaten zunächst in Mexiko, Liberia, New York, Kenia und Ägypten. 1998 zieht er nach München und beginnt zunächst mit Freunden eine Mischung aus Reggae und Jazz zu spielen. Später steigt er bei den Bands Headcornerstone und Dubios Neighbourhood als Backgroundsänger ein. In den Jahren 2003/2004 geht Jahcoustix mit Mellow Mark und Patrice auf Tour. 2003 veröffentlicht er sein erstes Soloalbum. Bis 2009 ist er Frontmann von Dubious Neighbourhood und spielt mit ihnen seine eigenen Songs. Seither arbeitet er weiter an seiner Solokarriere. „Worldlanguage“ ist der erste Song, der für das Album Spacepioneer Vol. I aufgenommen wurde.

